

175 Jahre Gasversorgung der Stadt Bern

Als erste Schweizer Stadt nahm Bern 1843 eine Gasfabrik in Betrieb und führte die öffentliche Beleuchtung ein – der Beginn einer Geschichte von Licht, Wärme, Mobilität und Strom.

Vor 175 Jahren brachte ein Gas aus der Destillation von Steinkohle die Gassen der Stadt Bern zum Leuchten. Das sogenannte Stadtgas wurde vorerst an der Weihergasse im Marzili und später im Gaswerk im Sandrain hergestellt. Es diente anfänglich zur öffentlichen Beleuchtung und wurde später auch zum Kochen, Heizen sowie zum Antrieb von Motoren verwendet. Anlässlich des 175-Jahre-Jubiläums blickt Energie Wasser Bern zurück auf die Anfänge der Gasversorgung und die Geschichte vom Wandel eines wertvollen Energieträgers. Unter dem Motto «VougasBärn» führt der städtische Energieversorger im Jubiläumsjahr verschiedene Veranstaltungen zum Thema Gasversorgung durch.



Weitere Informationen:
ewb.ch/vougasbaern

VougasBärn
175 Jahre

1843 Im Marzili nimmt die erste Gasfabrik der Schweiz den Betrieb auf

1844 Bern erhält als erste Schweizer Stadt eine öffentliche Gasbeleuchtung

Mit dem laufenden Ausbau des Rohrleitungsnetzes beziehen auch erste Berner Privathäuser, Verkaufsläden und öffentliche Lokale Gas



1876 Im Sandrain geht ein grösseres Gaswerk mit höherer Kapazität in Betrieb

Die Gasproduktion im Marzili wird eingestellt

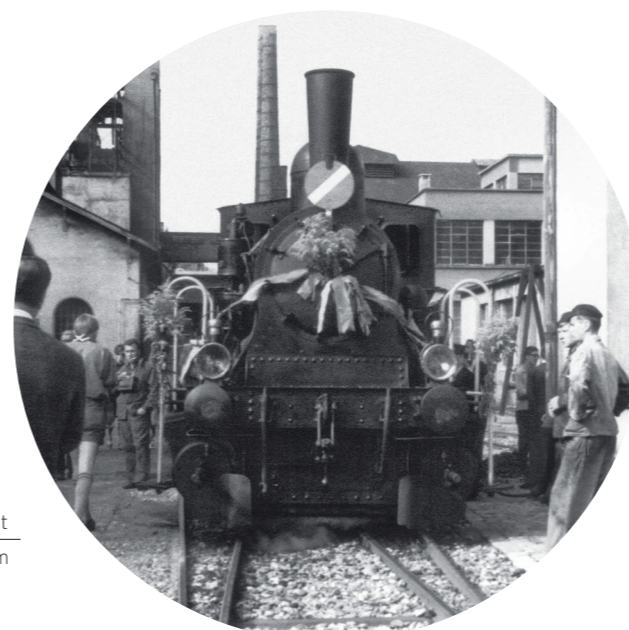
1880 Gas wird erstmals auch zum Kochen, zur Wassererwärmung sowie zum Antrieb von Motoren verwendet

1890 Erste Heizungen werden mit Gas betrieben

1891 Mit der Inbetriebnahme des Elektrizitätswerks löst das elektrische Licht die Gasbeleuchtung allmählich ab

1905 Das Gaswerk im Sandrain wird saniert und ausgebaut

1906 Die Gaswerkbahn zwischen dem Sandrainareal und der Station Wabern wird in Betrieb genommen und das Gaswerk damit an die 1902 eröffnete Gürbetalbahn angeschlossen



1908 Die Dampflokomotive «Elisabeth» wird eingeweiht

1910 Erneut wird das Gaswerk im Sandrain erweitert

1926 Das Elektrizitätswerk übernimmt die gesamte Strassenbeleuchtung der Stadt Bern

1928–1932 Das Gaswerk im Sandrain wird ein letztes Mal erneuert und ausgebaut



1961 Die Diesellok «Mutz» verstärkt den Fuhrpark der Gaswerkbahn

1964 Die Gasverbund Mittelland AG (GVM) wird gegründet

1967 Die Stadt Bern wird ans Ferngasnetz angeschlossen und bezieht Stadtgas aus Basel

Das Gaswerk im Sandrain stellt die Gasproduktion ein
1968 Der Abbruch der Gasfabrik beginnt



1970 Das Jugendzentrum «Gaskessel» wird eröffnet

1971 Der Vertrag über den Bau der transeuropäischen Pipeline Holland-Deutschland-Schweiz-Italien wird unterzeichnet

1972 Bern bezieht erstes Erdgas über das Ferngasnetz

1984 Zusammenschluss zur Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung der Stadt Bern (GWB)



1999 Infolge einer Gasexplosion 1998 wird das Berner Gasleitungsnetz umfassend erneuert

2002 Aus der GWB und dem Elektrizitätswerk der Stadt Bern (EWB) wird Energie Wasser Bern (ewb)

Die erste Berner Erdgastankstelle wird offiziell eingeweiht

2006 Der erste Erdgas-Bus fährt in Bern

2008 Die ara Bern produziert erstes Berner Biogas aus Klärschlamm und Bioabfällen

2017 ewb beteiligt sich am ersten Hybridkraftwerk der Schweiz, das aus Strom und Klärschlamm erneuerbares Gas produziert

2025 Synthetisches Gas «Synthetic Natural Gaz» (SNG)

Die Gasversorgung als Taktgeber für städtische Entwicklung

Seit der Erfindung der Gaslaterne entwickelt und fördert die Energiebranche stetig effizientere, wirtschaftlichere und umweltfreundlichere Verfahren und Techniken zur Herstellung und Verwendung von Gas als Energieträger.

Bis ins 19. Jahrhundert wurden Berns Strassen lediglich mit Fackeln, Kerzen und Öllaternen erhellt. Die Stadtbevölkerung verlangte aber mehr Sicherheit und forderte neue Beleuchtungsmethoden, die die Gassen der Innenstadt nachts besser auszuleuchten vermochten. Nach zähen Verhandlungen beschloss die Berner Gemeindeversammlung 1840 die Einführung der öffentlichen Gasbeleuchtung – gegen den Willen des Gemeinderates, der die hohen Kosten scheute. Das Gaswerk im Marzili, das das dafür notwendige Gas produzierte, wurde deshalb zunächst von einer privaten Gesellschaft betrieben und erst später von der Gemeinde übernommen.

Verschiedene Verwendungszwecke

Anfangs fand das Stadtgas ausschliesslich für die öffentliche Beleuchtung Verwendung. Doch schon bald interessierten sich auch Privatpersonen und Ladenbesitzer für das «neue Licht». Aufgrund der rasant steigenden Nachfrage wurde im Sandrain ein neues, grösseres Gaswerk errichtet, das 1876 die Produktion von Stadtgas aufnahm. Bereits in den 1880er-Jahren wurde das Berner Gas erstmals zum Kochen oder für den Antrieb von Motoren verwendet und weitere zehn Jahre später auch zum Heizen eingesetzt.

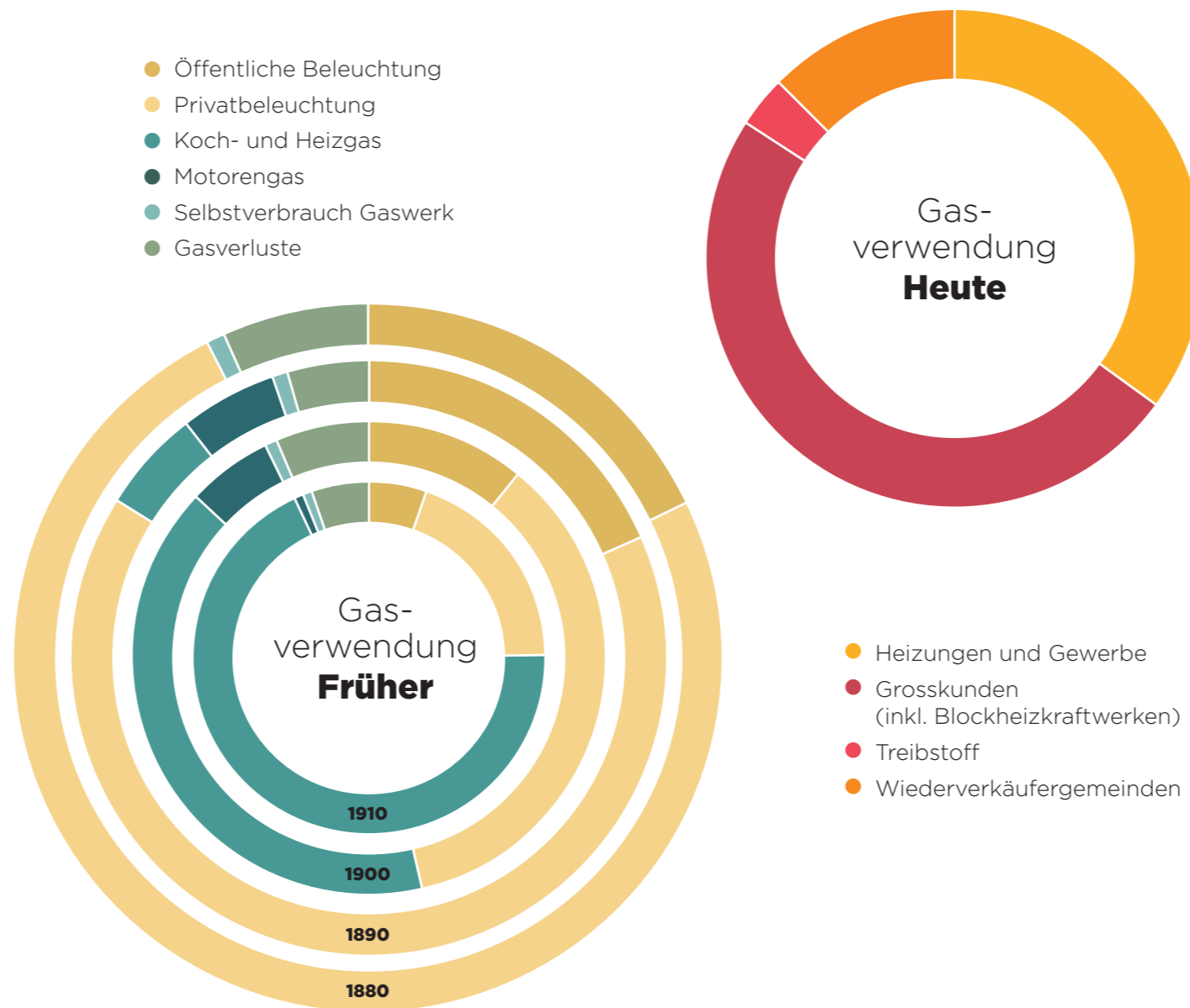
Ein Jahrhundert danach wurde in Bern die erste Erdgastankstelle eingeweiht. Heute spielt die Erdgasmobilität eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der Energiewende und bei der Reduktion von Schadstoffen im Verkehr. Insbesondere das erneuerbare, CO₂-neutrale Biogas ist nicht nur als Treibstoff, sondern vor allem auch für die nachhaltige und umweltschonende Wärmeversorgung der Stadt Bern ein wertvoller Energieträger.

Vom Pionier zum treuen Begleiter

Seit der Inbetriebnahme der ersten Gasfabrik am 25. April 1843 wird den Kundinnen und Kunden in der Stadt Bern das Gas durch ein Rohrleitungsnetz direkt ins Haus oder in die Wohnung geliefert. Obwohl sich im Laufe der Zeit die Technologie, die Anwendungsbereiche sowie die Qualität des Energieträgers grundlegend veränderten, blieb eines bestehen: die zuverlässige und sichere Versorgung der Bernerinnen und Berner – seit 175 Jahren, 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr ohne Unterbruch.

«Dass das bedächtige, langsame Bern als erste Schweizer Stadt die Gasfabrikation an die Hand genommen und allen anderen voran das Gaslicht eingeführt hat, zähle ich zu den erfreulichsten und dabei echtsten Berner Witzen.»

Dr. E. Bärtschi, 1943, damaliger Stadtpräsident

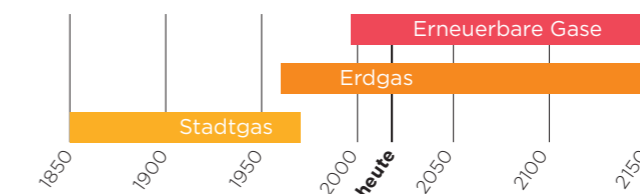


Produktion und Herkunft

Stadtgas Viele Jahrzehnte lang produzierte Bern, gefolgt von weiteren Schweizer Städten, aus Steinkohle sogenanntes Stadtgas.

Erdgas Mit Anschluss an das Ferngasnetz wurde in den 1970er-Jahren das Stadtgas durch das deutlich günstigere und umweltschonendere Erdgas abgelöst.

Erneuerbare Gase Seit den späten 1990er-Jahren sorgen CO₂-neutrales Biogas und andere erneuerbare Gase aus Klärschlamm, Holz, Kompost, Küchenabfällen, aber auch Gülle, Mist und Ähnlichem für den nächsten Innovationsschub.



Gas in Zukunft

Durch die zunehmend dezentrale Produktion von Sonnen- und Windenergie wird die Stromerzeugung weniger planbar. Mithilfe der Power-to-Gas-Technologie ist es möglich, erneuerbaren Strom in Gas umzuwandeln, ins Erdgasnetz einzuspeisen und saisonal zu speichern. Dadurch können Stromproduktion und -verbrauch zukünftig besser ausbalanciert werden. Ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Energiewende.

Erstes industrielles Hybridkraftwerk Bei der Abwasserreinigungsanlage in Dietikon nutzt das geplante Hybridkraftwerk den Strom aus der Kehrrichtverwertungsanlage, um das Klärgas vollständig in Methangas umzuwandeln. Damit werden zukünftig jährlich rund 15'000 Megawattstunden lokal produziertes erneuerbares Gas ins schweizerische Gasnetz eingespeist.

Bern schreibt Geschichte – 175 Jahre Gasversorgung

